

Nr. **XIX. GP.-NR**
261 1J
1994 -12- 22

ANFRAGE

der Abgeordneten Dr. Lanner
und Kollegen
an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr
betreffend Bahnlärm im Unterinntal

Die Anstrengungen der Österreichischen Bundesbahn bei der Lärmbekämpfung im Tiroler Unterinntal verdienen Anerkennung. Auf meine wiederholten Anregungen, den Gemeinden neben Beton- und Leichtmetallwänden auch alternative Holzkonstruktionen anzubieten, wurde reagiert. Der nunmehr eingeschlagene Weg, Lärmschutzwände aus biologischen Materialien und als Bestandteil des Lebensraumes zu konzipieren, ist richtig und entspricht den Wünschen der Bevölkerung.

Neben dem "klassischen" Zugslärm entwickeln sich Eisenbahnbrücken zunehmend zu neuralgischen Punkten der Lärmbelästigung. Anlaßfall sind die Probleme an den Eisenbahnbrücken in Langkampfen und Brixlegg.

Die ÖBB verweist gegenüber der Bevölkerung gerne auf ihre technischen Fähigkeiten und Problemlösungen. Mit wirkungsvollen Lärmschutzmaßnahmen an den Eisenbahnbrücken in Langkampfen und Brixlegg könnten die ÖBB ihre Fähigkeiten bei der Lärmreduktion unter Beweis stellen und bei der Bevölkerung zusätzlich Vertrauen gewinnen.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr folgende

ANFRAGE:

1. Welche konkreten Maßnahmen sind für eine wirkungsvolle Lärmreduktion an den Eisenbahnbrücken in Langkampfen und Brixlegg vorgesehen?
2. Bis zu welchem Zeitpunkt sollen diese Lärmschutzmaßnahmen fertiggestellt sein?